

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:
H. W.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 158.

Freitag, 11. Juli 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckler der Post 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigens bis zum 10. Uhr Vormittags 1/2 Uhr. Preis für die Kleinanzeigen 40 bis zum zweiten Anzeigensatz 15 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Beträufelnder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Rauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 50. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Pöhl in Riesa.

Sonnabend, den 12. Juli 1913, vorm. 10 Uhr

fallen im gerichtlichen Versteigerungsraum meistbietend versteigert werden: 1 Büffel, 1 Stute, 10 und 1 Ring.

Riesa, am 10. Juli 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Am 15. Juli dieses Jahres ist der 1. Termin katholische Kirchenanlagen säulig. Die Beiträge sind bis spätestens zum

29. Juli dieses Jahres

an das hiesige Gemeindeamt, Zimmer Nr. 4, zu entrichten.

Gröbba, am 10. Juli 1913.

Der Gemeindevorstand.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 12. Juli ds. Jrs., von vormittags 1/2 9 Uhr an, gelangt Rindfleisch zum Preise von 50 Pfg., sowie Schweinefleisch, roh und gelocht, zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 11. Juli 1913.

Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. Juli 1913.

Das gestrige von der Pionierkapelle ausgeführte Konzert im Stadtpark war recht gut besucht. Die von der Kapelle dargebotene Musikfolge wurde vorzüglich und sehr gebracht und fand großen Beifall. Die Vortragensordnung wurde noch durch einige dankbar begrüßte Zugaben erweitert.

Der für Mittwoch angelegte Vortrag des Kunstredners Herrn Richte wurde in letzter Stunde verlegt und soll nun nächsten Dienstag stattfinden. Zum Vortrag gelangt das zuerst angekündigte Melodram „Groß Arden“ mit der Musik von Strauß.

Den Geschäfts- und Lehrern hat der Jugendpflegeverein Riesa den Plan für die Veranstaltungen der Deutschen Jugend im Juli und August mitgeteilt. An den Sonntagen sollen Wanderungen, Turn- und Geländespiele und Vorträge stattfinden. Die Teilnahme daran ist jedem jungen Manne gestattet, ohne daß er weitere Verpflichtungen eingegangen genügt wird. Es finden jedoch außerdem für solche, die Erlaubnis zur Teilnahme beigebracht haben, an einem Abend der Woche in engerem Verbands regelmäßige Übungen und Vorträge statt.

Diese Veranstaltungen unterscheiden sich aber durchaus von den anderwärts als Jugendwehr oder Pfadfinderkorps oder ähnlich bezeichneten. Doch wird durch sie wirksamer und nachhaltiger, als es bei nur gelegentlicher Teilnahme möglich ist, dem Bestreben gedient, die Jugend körperlich und geistig vielseitiger und nachhaltiger als bisher zu fördern und sie so für den Lebenskampf tüchtiger zu machen (Wehrkraftsdanke). Der Plan der Deutschen Jugend kann ja nicht regelmäßig an alle Kreise, die sich dafür interessieren, versandt werden, wie vielfach gewünscht worden ist, damit den manchenorts vorhandenen irdigen Meinungen über Art und Dauer dieser Veranstaltungen begegnet werde. Die Märkte an Sonntagen z. B. dauern zumeist nur von 1/3 bis etwa 8 Uhr. Zu den jungen Leuten, die diese frohen und gesunden Unterhaltungen kennen und sie der Kneipe und anderen wenig zuträglichen Vergnügungen vorziehen, gehört schon ein großer Teil, etwa die Hälfte, aller zwischen 14 und 17 Jahren stehenden. Sie nehmen daran teil, obwohl sie ihre Verpflichtungen anderwärts, besonders in den Vereinen, die sie zulassen dürfen, nachkommen und soweit sie nicht bei vorgeschrittenem Alter sich diesen Vereinen (Turnerschaft, kaufmännische Verbände, Sportklub) völlig anschließen. Um Erfolge zu sichern, ist aber weiterer Mühe wert. Am Erfolge zu scheitern, ist aber zweierlei nötig. Erstens kann nur allseitige verständnisvolle Unterstützung der Bestrebungen des Bundesauschusses für Jugendpflege dazu führen, daß vielseitige Lebenspflege unter Ausbildung aller Kräfte und Schärfung der Sinne zur allg. ein. Volkssitte wird, ohne daß dabei die Pflege von Geist und Gemüt zurücktritt, wie sie durch Vorträge, Singen und Musikern, durch die Bücher und Bilder im Helm (Friedrich-Auguststr. 9 I.) gepflegt wird. Sodann muß erwartet werden, daß Eltern und Erzieher diesen Veranstaltungen volles Vertrauen entgegenbringen, die ja durchaus von dem Gedanken einer neutralen, grundsätzlich parteilosen Jugend- und Volksbildung getragen werden. Nicht nur die Eltern, sondern auch die an ihre Stelle tretenden Erzieher — die Lehrern und Arbeitgeber — werden ihrer Erzieherpflichten bewußt, gern zur Teilnahme an Vorbereitungen solcher Art ihren Beistand leisten. Während der jetzt beginnenden Ferienzeit ist wohl zu hoffen, daß dies gern und noch reichlicher geschieht, als es in dankenswerter Weise schon bisher von der Mehrzahl gehalten wird.

Wie noch erinnert sein wird, veranstaltete letzten Winter der hiesige Männergesangsverein „Orpheus“ ein öffentliches Konzert, dessen Reinertrag er der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande überwies. Dem Verein ist jetzt aus Berlin vom Hauptvorstand des Vereins für das Deutschtum

im Auslande folgendes Dankschreiben zugegangen: An den Männergesangsverein „Orpheus“, Riesa. Sehr geehrte Herren! Durch unsere Ortsgruppe Riesa ist uns ein Betrag von M. 210.— für den Stipendienfonds unseres Vereins als Ergebnis eines von Ihrem Verein zu Gunsten des Vereins für das Deutschtum im Auslande veranstalteten Konzerts überwiesen worden. Wir haben hieraus mit ganz besonderer Freude entnommen, daß Sie die schöne Kunst des edlen deutschen Männergesangs aufrechterhalten und den Dienst großer vaterländischer Aufgaben und Ziele stellen und bezeugen und, Ihnen hierfür unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Sie haben damit als erste einen Weg beschritten, der uns schon lange als Ideal vornehmte: das Zusammenwirken aller deutschen Kräfte und aller Vereinigungen, die der Förderung und Bewahrung deutschen Wesens dienen, zur gemeinsamen Arbeit für die Millionen Deutscher, die in der Fremde oft in harten Kampf die hohen Güter der deutschen Mutter Sprache und deutschen Kultur sich zu bewahren bestrebt sind! Wir sind uns bewußt, daß gerade das deutsche Lied eines der stärksten Bindemittel ist, um diese Deutschen in der Fremde mit ihrem Herzen an das alte Mutterland zu fesseln. Deshalb ist es uns eine besondere Freude, daß gerade ein deutscher Gesangsverein uns aus eigenem Antrieb für unsere Arbeit eine so wertvolle und namhafte Unterstützung geleistet hat. Wir bitten Sie, unseren Dank in geeigneter Weise allen Mitwirkenden zu übermitteln und geben uns der Hoffnung hin, daß der schöne Erfolg, den Sie erzielt haben, Sie gelegentlich veranlassen wird, die Kräfte Ihres Vereins wiederum dem gleichen vaterländischen Zwecke dienstbar zu machen. Mit vorzüglicher Hochachtung vereint für das Deutschtum im Auslande G. W. v. Genth.

Die zweite Strafkammer des Dresdner Königl. Landgerichts verhandelte gegen den 29 Jahre alten, bisher unbescholtenen Tischler Oswin Franz Berger aus Kötz bei Meißen wegen schweren und einfachen Diebstahls. Der Mann arbeitete erst in der deutschen Kammelfabrik in Kötz und dann bis 24. Mai d. J. bei der Firma „Sächsische Möbel-Industrie“ in Riesa. Da Berger seiner Wirtin in Riesa 16 Mark schuldet, kahl er seinem Wohnungsverweiser zunächst auf einfache Weise 3 Mark und dann aus einem verschlossenen Koffer, den er mittels falschen Schlüssel öffnete, einen Raubzettel mit 12 Mark. Das Urteil lautete, unter Annahme mildernder Umstände, auf 4 Monate 1 Woche Gefängnis; 1 Monat 1 Woche gilt als verbüßt.

Mit der Herausgabe eines amtlichen sächsischen Kursbuchs hat sich die Dresdener Handelskammer kürzlich beschäftigt und infolge einer Anregung aus ihrer Mitte die Ausgabe eines derartigen Kursbuchs durch die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen beauftragt. Die Handelskammer bemerkt in ihrem Bericht schließlich, daß sich ihre Anregung darauf richten sollte, für Sachsen vielleicht unter entsprechender Umgestaltung des „Sächsischen“ ein Kursbuch zu schaffen, das unter der Verantwortung der Königlich-Generaldirektion herausgegeben und das mit den Vorzügen anderer Kursbücher ausgestattet wird. — Das Königlich-Finanzministerium und die Generaldirektion der Eisenbahnen sind bereits in Erwägungen über die Herausgabe eines derartigen amtlichen Kursbuchs für das Königreich Sachsen eingetreten.

Die evangelische Sammlung der Nationalspende für die Missionen hat am 1. Juli ihren Abschluß erreicht und, soweit bisher bekannt — es laufen noch täglich Beiträge ein — das erste Ergebnis von 8207513 M. gebracht. Am Tage der Reglerungsabstimmung wurden dem Kaiser von evangelischer Seite 2503488 M. übergeben; es sind bis jetzt also nachträglich noch 704027 M. eingekommen. Außerdem sind 87668 M. Mittwoch nachmittags eingelaufen. Der evangelische Ausschuss des Zentralkomitees hat in einer Sitzung beschlossen, allen Gebern und Sammlern, vor allem den musterbildend organisierten Landes- und Provinzialkomitees seinen herzlichsten Dank auszusprechen und außerdem noch einen öffentlichen Dank an die deutsche Presse für ihre wertvolle und wirksame Förderung des deutschen Missionsgedankens zum Ausdruck zu bringen. Ein Verteilungsplan wird dem Kaiser eingereicht werden, der über die Verwendung der Summen endgültig entscheidet. Der Arbeitsausschuss der Nationalspende hat sich als Komitee konstituiert, welchem es obliegt, eine Organisation zu schaffen, die während der Teilnahme für die deutsch-evangelischen Missionen in unserem Volke werden und damit die ideale Seite der Aufgaben der Nationalspende fortsetzen soll.

Während im Jahre 1878 die im Ertrag stehende Gesamtweinauflage im Königreich Sachsen noch 1282 Hektar betrug, waren im Jahre 1910 nur noch 191 Hektar und im Jahre 1911 nur noch 174 Hektar mit Reben bepflanzt.

Die feierliche Eröffnung des 12. Deutschen Turnfestes wird am Sonnabend, den 12. Juli, abends 6 Uhr, vor der Tribüne C auf dem Festplatz oder bei schlechtem Wetter im großen Wetturnzelt erfolgen. Die Feier wird eingeleitet mit der Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber, vorgetragen von der Kapelle des 106. Infanterie-Regiments, sowie mit Beethovens „Die Ehre Gottes aus der Natur“, vorgetragen vom Leipziger Turngängerbund. Es folgt dann die Begrüßung der Gäste und die Uebergabe der Festleitung an den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Wg. durch Justizrat Dr. Kothe, den Vorsitzenden des Hauptauschusses. Nach einer Ansprache des Geh. Sanitätsrats Dr. Wg. erfolgt dann die Uebergabe des Banners der Deutschen Turnerschaft an die Feststadt durch Professor Bender aus Frankfurt a. M. Dann richtet der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Dittrich im Namen der Stadt eine Begrüßungsansprache an die Gäste, worauf die Uebergabe des Ehrengefächers der Frauen und Jungfrauen der Leipziger Turnerschaft und des Leipziger Schlachtfeldgäuses durch Frau Professor Erbes erfolgt. Nach dem Vortrage des „Alt-niederländischen Dankgebets“ und des „Segenswunsches“ von Weingärtel durch den Leipziger Turngängerbund schließt die Feier mit dem allgemeinen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“. — Am Sonntag, den 13. Juli, wird bekanntlich auch Se. Majestät der König dem Turnfeste beiwohnen. Der König trifft um 2 Uhr 50 Min. nachmittags auf dem Leipziger Hauptbahnhof ein und begibt sich direkt zum Festplatz, wo er von Justizrat Dr. Kothe und Geh. Sanitätsrat Dr. Wg. kurz begrüßt wird. Von 3 Uhr 15 Min. bis 5 Uhr 45 Min. wird Se. Majestät die turnerischen Vorführungen beschließen und sich vom Festplatz direkt nach dem Hauptbahnhof begeben, wo 6 Uhr 2 Min. die Rückreise nach Dresden erfolgt.

Um den Besuchern des Deutschen Turnfestes in Leipzig ein möglichst langes Verweilen in der Feststadt zu ermöglichen, wird die Sächs. Staatsbahnverwaltung in der Nacht vom Sonntag zum Montag (13. zum 14. Juli) und vom Mittwoch zum Donnerstag (16. zum 17. Juli) je einen Verwaltungsverkehr mit 3. und 4. Klasse zu gewöhnlichen Fahrpreisen von Leipzig Hbf. nach Dresden Hbf. ablassen. Er geht nachts 12³⁰ in Leipzig Hbf. ab, hält in Wurzen (12⁵⁵), Dahlen (Sa.) (1¹⁰), Oschatz (1²⁰) Riesa (1⁴⁰), Priestewitz (2¹⁰), Coswig (2²⁰), Dresden-N. (2⁴⁰), Dresden Wettinerstr. (2⁵⁰) und trifft 2⁵⁵ früh in Dresden Hbf. ein.

Die ungarische Regierung gestattet die Ueberschreitung der Grenze nach Serbien nur denjenigen Personen, die mit einem Reisepaß versehen sind. Personen, die nach Serbien reisen wollen, müssen sich daher rechtzeitig einen Reisepaß besorgen, um nicht an der serbisch-ungarischen Grenze zurückgehalten zu werden.

Die Briefpost für Konstantinopel und den übrigen im Machtbereich der Türkei verbliebenen Teil der Balkanhalbinsel, sowie für die arabischen Länder ausschließlich Syrien wird jetzt über Odesa, die Briefpost für Syrien (Beirut, Jaffa, Jerusalem) wie bisher über Trieste, Neapel und Vindiz geleitet.

Die diesjährige Hauptversammlung des Bundes sächsischer Elektrizitätswerke, die kürzlich in Dresden tagte, sah ungewöhnlich viele Teilnehmer beisammen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die in der Praxis äußerst wichtige Frage über das Konzessionsverfahren beim Bau von elektrischen Anlagen. Die Tatsache, daß der geschäftsführende Vorsitzende des